

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Stockelsdorf (westlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – grenzt an Lübeck – ca. 16.700 Einwohner

Herrenhaus Stockelsdorf – 1761 – beherbergt heute den Bürgersaal – außerdem möchte man ein Restaurant etablieren – auf dem Gutsgelände wurde 1772 eine Fayencen-Manufaktur gegründet – die qualitätsvollen Arbeiten sind z.T. erhalten und werden im Annen-Kloster und im Behnhaus von Lübeck ausgestellt – 1786 musste die Manufaktur wegen des heftigen Widerstandes der Lübecker Töpfer wieder geschlossen werden

Stockelsdorfer Kirche – neugotisch – 1903 geweiht – 40 m hoher schlanker Turm – mächtiges Kirchenschiff mit 31 m Länge

Discothek – in einem der Industriebetriebe von Stockelsdorf befindet sich eine der größten Discotheken Schleswig-Holsteins

Bad Schwartau westlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – ca. 19.700 Einwohner – staatlich anerkanntes Jodesol- und Moorheilbad – an der Schwartau

1865 wurde die erste Solequelle mit hohem Jodgehalt entdeckt – 1901 wurde das Elisabeth-Sol- und Moorbad eröffnet – 1913 folgte die Ernennung zum Bad – mit einem Jodidgehalt von 6,3 mg/l verfügt der Ort über eine der stärksten Jodquellen Norddeutschlands – heute Holsten-Therme

Georgskapelle – zweitältestes Gebäude der Stadt – Backsteinbau im Stil der Hochgotik – die Kapelle geht auf ein 1258 gegründetes Siechenhaus für Leprakranke zurück – da die Bewohner zu klösterlichem Leben verpflichtet waren, erhielt das Haus 1289 eine Kapelle – nach Abklingen der Lepra verfiel das Siechenhaus im 15. Jh. und wurde in ein Altenheim umgewandelt – im Juni 2008 wurde neben der Kapelle ein hölzerner Campanile errichtet

Amtsgericht Bad Schwartau – 1909/10 im Stil der Neorenaissance errichtet – eines der Wahrzeichen der Stadt – steht unter Denkmalschutz

Schwartauer Werke – Hersteller von vorrangig Konfitüre oder anderen Produkten auf Fruchtbasis - 1899 als chemische Fabrik gegründet stellte man zunächst Bohnerwachs und Fußbodenöl her – später wurde sie in eine Zuckerraffinerie umgewandelt – 1927 wurde dann die Schwartauer Werke AG gegründet – das Logo der Firma zeigt die 7 Türme von Lübeck – 1965 ging die Firma durch Erbschaft in den Besitz der Oetker-Familie über
am Autobahndreieck steht ein 50 m hoher Werbeturm von Schwartau – 1987 in Betrieb genommen – eines der Wahrzeichen von Bad Schwartau

Ortsteil Cleverbrück – westlich von Bad Schwartau - zentrumsnah
1904 als gehobenes Wohnviertel und Villenkolonie gegründet

Ortsteil Rensefeld – westlich von Bad Schwartau - zentrumsnah
Rensefelder Feldsteinkirche St. Fabian und St. Sebastian – das älteste Gebäude der Stadt Bad Schwartau – die erste Erwähnung erfolgte 1177 – 1234 wurde sie bei kriegerischen Auseinandersetzungen schwer beschädigt, danach folgte ein Neubau - 1693 wurde der ursprüngliche Turm durch einen quadratischen Turm ersetzt – bereits nach 100 Jahren wurde er baufällig und immer wieder mit Ziegelsteinen ausgebessert

Ortsteil Groß-Parin – nördlich von Bad Schwartau – westlich der A1

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Reste einer Burganlage aus dem 13. Jh.
Bismarcksäule auf dem Pariner Berg (72 m hoch) – bietet schönen Ausblick
Roter Pariner – Winterapfelsorte, die nur im Raum Lübeck vorkommt

Schwartau

39 km langer Nebenfluss der Trave – Ursprung aus dem Dodauer See – aufgrund des für diese Gegend relativ großen Gefälles wurden an der Schwartau etliche Mühlen betrieben

Ratekau

(westlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – ca. 15.700 Einwohner

Vicelinkirche - Feldsteinkirche – aus dem 12. Jh. – mit 48 m hohem schiefen Rundturm, der als Wehrturm diente – die Kirche ist dringend sanierungsbedürftig – inzwischen hat sich ein Aktionsbündnis gegründet mit dem Ziel die hohen Kosten (schätzungsweise 1,3 Millionen Euro) durch besondere Aktionen zusammenzutragen

Dorfmuseum Ratekau - - alte Reet gedeckte Rauchkate

Gedenkstein für Blücher – zur Erinnerung an die im Ratekauer Rathaus erfolgte Kapitulation der preußischen Heeresgruppe nach der Schlacht bei Lübeck 1806

Ruppersdorfer See – 35 ha groß – max. 2 m tief – Naturschutzgebiet, Vogelparadies – Insel, auf der sich die Reste einer Burganlage aus dem 12./13. Jh. befinden

Ortsteil Hobborsdorf – nordwestlich von Ratekau

Reste einer Wehranlage, die 1360 erstmals urkundlich erwähnt wurde

Timmendorfer Strand

(östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – an der Lübecker Bucht

6,5 km langer Strand – gilt heute als eines der mondänsten Ostseebäder – durchschnittlich jährlich etwa 180.000 Gäste und 1.2 Millionen Übernachtungen

nach starken Regenschauern 2005 hat sich die Gemeinde entschlossen, entlang der Küstenlinie einen Deich zu ziehen – zum Teil liegt die Gemeinde unter dem Wasserspiegel und würde bei einem Sturmhochwasser evtl. voll laufen – zunächst wurde der Hafen mit Schutzwänden ausgestattet – im Laufe der nächsten Jahre soll der gesamte Küstenstreifen umgestaltet werden

Ortskern mit Gästehäusern und Villen aus der Gründerzeit

Hemmelsdorfer See – eine von der Ostsee abgeschnittene Förde – bis 43 m Tief, der tiefste von der Natur geschaffene Punkt Deutschlands – hier wollte einst Napoleon einen geschützten Kriegshafen für sein Imperium anlegen lassen

Sea Life Centre – Meerwasseraquarium mit einheimischen Fischen

Timmendorfer Strand ist seit über 10 Jahren Austragungsort der Deutschen Beach-Volleyball-Meisterschaften – seit 2007 auch Austragungsort von Beach-Polo - 2007 wurde der erste deutsche Sportstrand eröffnet

auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt ist der Schriftsteller William von Simpson – er schrieb unter anderem „Die Barrings“, wofür er 20 Jahre benötigte

Ortsteil Niendorf – südöstlich von Timmendorfer Strand – an der Ostsee

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Niendorfer Hafen – gilt als einer der kleinsten Häfen an der Ostseeküste, aber auch als einer der schönsten – 1920 gebaut – ursprünglich als reiner Fischereihafen geplant, hat sich inzwischen auch Gewerbe angesiedelt

Vogelpark Niendorf – ca. 1.300 Vögel aus ca. 350 verschiedenen Arten - größte Eulensammlung der Welt mit 150 Tieren aus 47 Arten – einer der größten Vogelparks in Deutschland – 1973 gegründet

Scharbeutz (östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – ca. 11.500 Einwohner – an der Lübecker Bucht – an der Schwartau

Soda-Turm – sechsstöckiger Turm – gehört zum 2003 gebauten Rathauskomplex – seine einzige Funktion ist es, den Mittelpunkt der Großgemeinde zu symbolisieren – er steht folglich einfach nur „so da“ – daher der Name – gekostet hat er € 150.000 – als Fall von Steuerverschwendung machte der Soda-Turm weit über die Grenzen Holsteins hinaus Furore

Wennsee – ca. 4,5 ha – etwa 1 km von der Ostsee entfernt – ca. 600 m lang, ca. 200 m breit

Ortsteil Klingberg – südwestlich von Scharbeutz – westlich der A1
Großer Pönitzer See – ca. 1.400 m lang und 1.100 m breit – am Pönitzer See Überreste einer slawischen Fluchtburg
Gut Garkau – ein 1922 bis 1926 im Bauhaus-Stil errichteter Bauernhof – steht unter Denkmalschutz

Ortsteil Haffkrug – nördlich von Scharbeutz – östlich der A1
Heilbad seit 1813, Seeheilbad seit 1970
Von der Seebrücke aus werden
an der A1-Abfahrt Haffkrug/Eutin befindet sich der Ehrenfriedhof für die Toten der Cap Arcona- und der Thielbeck-Katastrophe (siehe auch Neustadt-Holstein)

Sierksdorf (an der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein

früher Fischerdorf und kein bedeutendes Seebad – deshalb bei Künstlern sehr beliebt

Hansa-Park – ging 1977 aus einem Legoland-Park hervor, der von 1973 bis 1976 bestand – bis 1987 hieß er Hansaland – saisonaler Freizeitpark – umfasst heute rund 460.000 qm – mehr als 125 Attraktionen, davon 30 Fahrattraktionen – der Park hat jährlich über eine Million Besucher und zählt zu den fünf größten deutschen Freizeitparks und ist der einzige deutsche Erlebnispark am Meer

Erste Deutsche Bananemuseum – 1991 gegründet

Neustadt in Holstein (östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – Hafenstadt auf der Halbinsel Wagrien – an der Lübecker Bucht - Seebad

Handels-, Marine- und Yachthafen – Sitz der Bundespolizei See (Küstenwache – die gleichnamige Fernsehserie entsteht hier)

1244 von Graf Adolf IV. von Holstein als Neue Stadt von Altenkrempe gegründet

1474 wurde hier die älteste Fischerinnung Deutschlands gegründet – Fischereimuseum im Neustädter Fischeramt am Hafen

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Kirche – 1244 – der gotische Altar stammt ursprünglich aus dem Schleswiger Dom - großer Kronleuchter, gibt Zeugnis von den vielen Kriegsschiffen, die zwischen 1639 und 1669 im Neustädter Hafen für die dänische Krone gebaut wurden

Heilig-Geist-Hospital – 1344

Rathaus – 1818/29 – klassizistisch

Kremper Tor – Teil der ehemaligen Befestigungsanlage – das einzige erhaltene mittelalterliche Stadttor (außer dem Holsten-Tor in Lübeck) an der Lübecker Bucht – seit 2007 Museum

Cap Arcona-Museum (neben dem Kremper Tor) – zum Gedenken an den Untergang der Häftlingsflotte 1945 (Cap Arcona – Luxusdampfer – wurde vor Neustadt durch britische Flugzeuge versenkt – an Bord befanden sich ca. 4.600 KZ-Häftlinge, von denen die meisten ums Leben kamen) – gleichzeitig versenkt wurde die Thielbeck mit 2.800 KZ-Häftlingen an Bord)

Pagodenspeicher – ehemaliger Kornspeicher - 1830

Naturschutzgebiet Neustädter Binnenwasser – südöstlich der Stadt – Brackwassersee mit angrenzenden Salzwiesen (vom Meer unregelmäßig oder periodisch überflutete Bestände krautiger Pflanzen)

Reederei Deilmann – hier werden Hochseekreuzfahrtschiffe, wie z.B. die MS Deutschland, und Fluss-Kreuzfahrtschiffe gebaut – Peter Deilmann wurde durch die ZDF-Serie Das Traumschiff bekannt, das Schiff fährt unter der Flagge der Reederei

Altenkrempe (westlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein

Basilika Altenkrempe – dreischiffige Basilika im Stil der Backsteinromantik – die Baudaten sind nicht gesichert, aufgrund der Ähnlichkeit zum Ratzeburger Dom datiert man den Baubeginn auf den Anfang des 13. Jh. – die Kirche gilt als architektonisches Vorbild für die Nikolaikirche in Mölln

Gut Hasselburg – 18. Jh. – gegründet auf einem befestigten Herrnsitz des späten Mittelalters - hier finden Konzerte des Schleswig-Holstein Musik-Festivals statt – im Torhaus von 1763 findet man Ateliers von Kunsthandwerkern, es ist das größte Torhaus Schleswig-Holsteins – die Räume des Gutshauses wurden durch die Fernsehserie „Das Erbe der Guldenburgs“ bekannt

Gut Sierhagen – die erste Erwähnung erfolgte im 12. Jh. – das Gut selber besteht seit 1304 – die Anlage ist von Wassergräben umgeben, zugänglich im Südwesten und Osten durch Torhäuser von 1738 und 1857

Grömitz (östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein - auf der Halbinsel Wagrien – am Nordrand der Kieler Bucht – ca. 7.750 Einwohner

bereits um 1400 gab es einen seegängigen Hafen – im 17. Jh. verlor er an Bedeutung da er versandete – Mitte der 1960er Jahre wurde ein Yachthafen gebaut, der heute zu den größten und bedeutendsten Marinas der Ostsee zählt, 780 Liegeplätze

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Seebad seit 1813, seit 1949 Ostseeheilbad – jährlich fast 100.000 Gäste bei rund 700.000 Übernachtungen

Kirche – 12 Jh.

Zoo Arche Noah – berühmt durch die drei Liger, Mischlinge aus Löwe und Tiger – das letzte der drei Tiere musste jedoch 2008 eingeschläfert werden

Seebrücke – mit 398 eine der längsten Deutschlands

Ortsteil Cismar – nördlich von Grömitz

Kloster Cismar – bedeutendes Benediktinerkloster – 1245 von Lübeck hierher verlegt – im Zuge der Säkularisation aufgehoben und in einen Gutshof umgewandelt – seit 1999 finden in den Räumlichkeiten des Klosters Ausstellungen und Konzerte statt

das Kloster wurde bekannt durch die Johannes-Heilquelle und die Blut-Christi-Reliquie – es stellte im Mittelalter einen wichtigen Wallfahrtsort für die Bevölkerung Nordeuropas dar

Haus der Natur – verfügt über die größte Sammlung von Schnecken und Muscheln in Deutschland

Cismar ist der zentrale Ort bei den Cismar-Detektiven – einer Kinderkrimi-Reihe der Kinderbuchautorin Simone Klages

Kellenhusen (östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – Ostseeheilbad – an der Lübecker Bucht

früher Fischerdorf – heute touristische Perle an der Ostsee

Lady Prom – neue Promenade – fantasievoll und verspielt schlängelt sich der Spazierweg direkt am Strand entlang, angereichert mit Wasserläufen, Findlingen, Ruhebuchten, Dünen, Irrgarten und vielem mehr

Seebrücke – die alte, 1911 gebaute, 420 m lange Brücke wurde mehrfach, vor allem durch Eisgänge, beschädigt, völlig zerstört wurde sie im Winter 1941 – 1963 wurde dann eine neue Landungsbrücke mit einer Gesamtlänge von 113 m gebaut, sie wurde im Winter 1973/73 zerstört – 1987 entstand eine weitere Seebrücke mit 140 m, deren Tragfähigkeit durch Bohrmuschelbefall Anfang des 21. Jh. stark litt – seit 2005 gibt es nun die neue Seebrücke mit einer Gesamtlänge von 304 m mit verschiedenen Themeninsel – Baukosten ca. 2.250.000 €

Themeninseln: Sonnenbaden und Relaxen – Wasserspaß – Brückenkopf mit Aussichtsplattform

Dahme (östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – Ostseeheilbad – an der Lübecker Bucht

Dahme verzeichnet mehr als 60.000 Badegäste und über 800.000 Übernachtungen pro Jahr – mehrere Kilometer langer Sandstrand

Wittenwiewerg – Weiße-Weiber-Burg – Rest einer Turmhügelburg aus dem 13. und 14. Jh. – steht seit 1974 unter Denkmalschutz

Leuchtturm Dahmeshöved – 1878/79 als achteckiger Ziegelturm errichtet – 28,8 m hoch – auf halber Strecke zwischen Fehmarn und Travemünde – steht unter Denkmalschutz – zum Leuchtturm gehört ein Nebelhorn – er war zu DDR-Zeiten ein wichtiger Navigationspunkt für Menschen die über die Ostsee in den Westen

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

flohen – er kann besichtigt werden und wird als Standesamt in 30 m Höhe genutzt

Marinebeobachtungsturm (rechts neben dem Leuchtturm) – 1939 erbaut

Fledermäuse – Dahme ist der erste offizielle fledermausfreundliche Ort Deutschlands – über 100 Häuser wurden so gekennzeichnet

Lensahn

(an der A1 – westlich)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein

Landwirtschaftsmuseum Museumshof Lensahn – historische Landwirtschaft und altes Handwerk sind die Schwerpunkte – außerdem Naturlehrpfad mit über 362 verschiedenen Arten von Waldbäumen und 236 alten Obstbaumsorten

Katharinenkirche – 1250 – eine der schönsten Dorfkirchen Schleswig-Holsteins

Haus Lensahn – im Lensahner Hof – einst Sommerresidenz der Erbgroßherzöge von Oldenburg – deshalb befand sich im Bahnhof von Lensahn ein Fürstenzimmer – der Bahnhof Lensahn war auch für Kellenhusen zuständig

Damlos

(an der A1 – östlich)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein

zahlreiche Hügelgräber aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit weisen auf die vorgeschichtliche Besiedlung hin

Oldenburg in Holstein

(an der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – ca. 9700 Einwohner

Oldenburg lag früher an einer Ostseebucht, war Hafen und Hauptstadt der slawischen Wagrier – um 700 entstand ein Burgwall, der später bis 18 m hoch war – aus dem Fürstensitz Starigrad = Alte Burg wurde später Aldinburg, dann Oldenburg – nach 1200 versandte die Bucht und Oldenburg verlor seine Stellung als Hafenstadt – Wall-Museum mit großer Freilichtanlage – die Wallburgenanlage ist das historische Wahrzeichen von Oldenburg

St. Johannis-Kirche – 1156 – im Zuge der Christianisierung war Oldenburg einige Jahre Bischofssitz, er wurde 1160 nach Lübeck verlegt – älteste Backsteinkirche Nordeuropas

St. Johannis-Toten- und Schützengilde – seit 1192 – die älteste Gilde Deutschlands – Gilde-Museum auf dem Museumshof

Wangels

(östlich der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – besteht aus 19 Ortsteilen mit dem Zentrum in Hansühn

Ortsteil Hansühn – südlich von Wangels

Die Kirche wurde auf der Höhe eines eiszeitlichen Moränenhügels erbaut und ist die höchstgelegene ihrer Art in Holstein – die erste Kirche stammte aus dem 13. Jh., die jetzige Kirche wurde 1896 erbaut – der Standort bietet einen schönen Blick über die Bucht – zum Bau der Kirche wurden behauene Feldsteine verwendet

Gutsbezirk Testorf - östlich von Hansühn

1460 gegründet – das neugotische Herrenhaus stammt aus der Zeit um 1774 – 1902 wurde es umgebaut – in Privatbesitz

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

Gutsbezirk Farve – nördlich von Wangels

Gut Farve – existiert seit 1454 – das heutige Herrenhaus wurde 1837 neugotisch umgebaut – 1847 fand man auf einem Feld einen Tonkrug mit einem Silberhort – er enthielt 17 Halsringe und über 4000 Münzen, die zwischen 889 und 1040 geprägt wurden – das Gut befindet sich in Privatbesitz

Ortsteil Weissenhäuser Strand - nördlich von Wangels

Seebad an der Hohwachter Bucht (Unterbucht der Kieler Bucht – zwischen Hohwacht und Heiligenhafen – die Wasserfläche ist teilweise militärisches Sperrgebiet)

3 km langer Strand, davon sind etwa 400 m für FKK-Anhänger reserviert – bietet eine Vielzahl von attraktiven Freizeitangeboten, Gastronomiebetrieben und Campingplätzen – Subtropisches Bade-Paradies, in der Badegrotte kann man an Piranhas vorbeischwimmen (allerdings sind die hinter Glas) oder unter einem Wasserfall hindurch – die Alternative ist das Dünenbad im Standhotel mit Wellness-Oase – der Columbus-Park bietet auf 120.000 qm eine faszinierende Wasser- und Inselwelt, mit Hängebrücke, Kletterparcours, Aussichtsturm, Floßfähre, Leuchtturm und vielen Vögeln

weiter östlich schließt sich der Truppenübungsplatz Putlos an, was tagsüber zeitweise zu Ruhestörungen führt

Gutsbezirk Weißenhaus - zum Herrenhaus von 1895 gehören 16 Häuser – im Herrenhaus befindet sich ein Café

Heiligenhafen (am Ende der A1)

Kreis Ostholstein – Schleswig-Holstein – auf der östlichen Spitze der Halbinsel Wagrien – an der Ostsee – Seeheilbad - ca. 9.300 Einwohner

wahrscheinlich als Hafenstadt gegründet – im 13. Jh. erwähnt – die einwandfreie Deutung des Namens ist nicht gelungen, man vermutet aber, dass der erste Teil aus dem Begriff Hallig entstanden ist

der Ortskern liegt an der Bucht, deren künstlich abgetrennter Teil als Binnensee bezeichnet wird, jedoch Zugang zur Ostsee hat – die Abtrennung erfolgt durch eine vor gelagerte Landzunge, bestehend aus Steinwarder und Graswarder (Vogelschutzgebiet)

ab 1938 war Heiligenhafen Garnisonsstadt – nach dem Krieg wurde die wagrische Halbinsel von den Engländern zum Gefangenengebiet erklärt, die deutschen Soldaten wurden in Kasernen und Scheunen interniert – um die Flucht zu verhindern, wurden die Boote der Heilighafener Fischer versenkt durch den Flüchtlingsstrom aus den ehemaligen Deutschen Ostgebieten stieg die Einwohnerzahl von ca. 3.500 auf 10.700 an

Stadtkirche – 750 Jahre alt – mit Treppengiebelturm – vermutlich unter dänischem Einfluss gebaut

Rathaus – von 1882 – ursprünglich als Wohnhaus für einen reichen Reeder erbaut

in der Altstadt sehenswerte Bürgerhäuser – sowie der Alte Salzspeicher – malerischer Marktplatz mit typischen Holsteiner Backsteinbauten

in Heiligenhafen befinden sich viele auf dänische Kunden spezialisierte Lebensmittelgroßgeschäfte, die vor allem ein im Vergleich zu Dänemark

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

preisgünstiges Sortiment an alkoholischen Getränken bereithalten – dies führt zu einem lebhaften „Versorgungstourismus“, vornehmlich mit Bussen aus Skandinavien

Yachthafen mit ca. 1.000 Liegeplätzen – Heiligenhafen ist beliebter Ausgangspunkt für Hochseeangeltouren – Zielfische sind vor allem Dorsche und Plattfische

Drachenbootrennen – wird 2008 (23.8.) zum dritten Mal durchgeführt – mit mindestens 16 Teams – Drachenbootfahren ist eine chinesische Sportart, die älter als die olympischen Spiele ist – Teams von 10 Teilnehmern sitzen in 9 m langen Booten und paddeln im Rhythmus eines Trommlers ca. 270 m um die Wette

ISSA-Shanty-Festival 2008 – vom 8. bis 9. September besuchen 10 holländische Plattbodenschiffe mit 10 Shanty-Chören aus Deutschland und den Niederlanden Heiligenhafen

Halbinsel Wagrien

Wagrien bezeichnet den nordöstlichen Teil Holsteins – etwa die Landkreise Plön und Ostholstein – der Name kommt aus dem slawischen und bedeutet „die an den Buchten leben“ – heute wird nur noch die Oldenburgische Halbinsel als Wagrien bezeichnet
die Wagrier waren ein slawischer Stamm – ihre zentrale Burg befand sich in Oldenburg in Holstein
derzeit diskutiert man die Fusion der Kreise Plön und Ostholstein unter dem neuen Namen Wagrien

Insel Fehmarn

Kreis Ostholstein – Schleswig Holstein – zwischen Kieler Bucht und Mecklenburger Bucht – in der Ostsee – gehört mit ca. 1910 Sonnenstunden zu den sonnenreichsten Flecken Deutschlands – jedes Jahr rund 300.000 Besucher, die Tagesgäste nicht mitgerechnet

drittgrößte Insel Deutschlands – bis 1990 war Fehmarn die größte Insel der Bundesrepublik Deutschland – nach der Wiedervereinigung hat Rügen diesen Platz eingenommen – die gesamte Insel trägt gleichzeitig auch die Bezeichnung Stadt Fehmarn – 185 qkm – ca. 78 km Küstenlinie – die Ostküste ist steinig und hat eine Kliffküste

die Nordküste soll durch eine feste Fehmarnbelt-Querung mit Dänemark verbunden werden (2007 vereinbartes Verkehrsprojekt – es sieht eine 19 km lange Brücke vor) – mit dem Baubeginn ist nicht vor 2011 zu rechnen – bei der Bevölkerung findet der Plan keinen großen Zuspruch

durch die Fehmarnsundbrücke mit der Halbinsel Wagrien verbunden – 963 m lange kombinierte Straßen- und Eisenbahnbrücke – überquert den 1300 m breiten Fehmarnsund (Meeresarm der Ostsee) – hat eine lichte Höhe von 23 m über dem Mittelwasser und bietet dem Schiffsverkehr eine 240 m breiten Durchgang – 1963 eingeweiht – die Brücke gehört zur so genannten Vogelfluglinie (bezieht sich auf die Flugroute der Kraniche zwischen Mitteleuropa und Skandinavien) von Hamburg nach Kopenhagen
gleichzeitig mit der Fehmarnsundbrücke wurde auf Fehmarn der Fährhafen Puttgarden gebaut

seit 1999 steht die Brücke unter Denkmalschutz ist mittlerweile zum Wahrzeichen von Fehmarn und Schleswig-Holstein geworden
zur Zeit des Kalten Krieges befanden sich als vorbereitete Sperren sechs Sprengschächte in der Fahrbahn

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

der größte Ort ist Burg mit ca. 6.000 Einwohnern – weitere 8000 leben in den anderen 42 Ortschaften

Wasservogelschutzreservat Wallnau – 300 ha – an der Westküste – 1975 als Brut- und Schutzstätte für Zugvögel eingerichtet – etwa 80 Vogelarten darüber hinaus gibt es die Naturschutzgebiete Grüner Brink und Krummsteert

bereits vor ca. 7000 Jahren siedelten auf Fehmarn Fischer als Nachfolger von Rentierjägern, vor ca. 5000 Jahren kamen Ackerbauern – zu dieser Zeit gehörte die Insel noch zum Festland – die Abtrennung erfolgte vor ca. 4300 Jahren vom 4. bis 9. Jh. erfolgte die Besiedlung durch Slawen – 1198 wurde das erste Gotteshaus erwähnt

1420 kreuzte König Erich von Pommern mit ca. 700 Schiffen und ca. 3000 Söldnern vor der Westküste auf, wurde aber mit Hilfe der Lübecker abgeschlagen

1905 wurde die Fehmarn Inselbahn eröffnet, die bis 1990 verkehrte – sie verband Fehmarn mit Heiligenhafen auf dem Festland – die Wagen wurden auf Fähren transportiert – bis 2010 möchte man einen Teil der Inselbahn reaktivieren, dazu soll in Burg ein neuer Bahnhof gebaut werden

seit Mitte 1990 werden auf Fehmarn Windparks errichtet – die Zahl der inzwischen 144 Windräder soll durch größere und leistungsfähigere Räder auf etwa 120 gesenkt werden

DLRG – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft – die zentrale Einsatzstelle für den Wasserrettungsdienst für Nord- und Ostseeküste befindet sich in Burg

auf Fehmarn wird Kuchen nicht vorgeschnitten – jeder schneidet sich sein Stück selber ab

Ostsee

Binnenmeer - auch baltisches Meer genannt – 413.000 qkm groß – bis zu 459 m tief – trennt die skandinavische Halbinsel vom Festland

sie entstand am Ende der letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren

Anliegerstaaten sind Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen

der westlichste Teil liegt bei Flensburg mit der Flensburger Fjörde – der nördlichste Punkt an der schwedisch-finnischen Landesgrenze am Bottnischen Meerbusen – die östlichste Stelle beim russischen St. Petersburg – den südlichsten Punkt stellt das Stettiner Haff dar

in der Ostsee gibt es etliche Inseln und Halbinseln

der Salzgehalt weist unterschiedliche Stärken auf und liegt zwischen 0,3 und 1,7 ‰

im Osten ist die Ostsee über die Newa, verschiedene Wasserstraßen und die Wolga mit dem Weißen, Schwarzen und Kaspischen Meer verbunden der Nord-Ostsee-Kanal verbindet die Ostsee mit der Nordsee

nach dem 2. Weltkrieg wurden in der Ostsee große Mengen Munition entsorgt –

Stockelsdorf bis Weissenhäuserstrand incl. Fehmarn und allgemeines Ostsee

nach Kriegsende sind 168 Menschen durch Munitionsreste ums Leben gekommen, weit mehr trugen Verletzungen davon – noch heute sollen jährlich 20 Menschen (meist Fischer) Verletzungen durch Munitionsreste davontragen

Kieler Bucht im Süden von den Küsten Schleswig-Holsteins – im Südosten von Fehmarn – im Norden von den dänischen Inseln Als, Aero und Langeland begrenzt – verlängerte Meeresarme von der Bucht ins Landesinnere gehend sind die Kieler Förde, die Eckernförder Bucht, die Schlei und die Flensburger Förde

Mecklenburger Bucht größte deutsche Ostseebucht – begrenzt durch Fehmarn und der Halbinsel Darß in Mecklenburg-Vorpommern – sie wird gegliedert in die Lübecker Bucht samt der Neustädter Bucht, der Boltenhagener Bucht sowie der Wismarer Bucht – in der Mecklenburger Bucht liegt die Insel Poel